



Bibliographische Daten

Titel: Nürnbergische Hesperides, Oder Gründliche Beschreibung Der
Edlen Citronat/ Citronen/ und Pomerantzen-Früchte/
Ersteller: Johann Christoph Volkamer
Signatur: Will. IV. 24. 2°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Das Vier und Dreyßigste Capitel.

Von der Lima dolce.



Limes ist eigentlich die süsse Limonie, deren Baum/wann er in den Erdboden zu stehen kommet / ziemlich groß und hoch wird/ daß man unter selbigen süglich hingehen kan/ er ist auch dauerhaft/ und bringet seine Frucht alle Jahre sehr gerne/ seine Blätter sind zum theil ablang/ und liechtgrün / den andern Citronen gleich / und an den Enden gezert / die Aestlein mit Stacheln versehen / die Blübe ist klein und weiß/ von keinen sonderlichen Geruch/ und hat dabey viele leere Blumen/ welche aber von denen andern/ wie ich anderwärtig bereit Anweisung gethan habe / leicht zu erkennen : Die Fruchtlein sind gleich Anfangs lieblich und heilgrün / haben oben einen Absatz und darauf wie eine Warze/ und also mehrentheils wie die Limen dergleichen haben/ sie werden gemeiniglich rund/ an der Farb schön hochgelb/ und zeitigen erst spät gegen dem November und December / auch im Januarius / nachdeme die Fruchtlein von der ersten und spätern Blübe angefühet haben; die Schelffen dieser Früchte sind gar dünn/ und kaum eines Messer-rücken dick / jedoch angenehm / und aromatisch am Geschmack; das Mark ist sehr saftig/ und wol süß; an der Farb aber liecht Schwefel-gelb. Dieser Baum muß schon ordentlich zu wachsen bald Anfangs gewehnet werden / weil er jezueil die Aeste Creutz-weiß hin und her gehen lästet / und gerne hoch in die Höhe aufschiesset/ dabero die jenige/ so in Geschirren stehen/ jezueiln oben abgenommen werden müssen.

Es gibt aber auch eine andere gemeine Art dieser Limonien/ davon die Früchte sauer sind/ in Italien in Salz-Wasser eingemacht und in grosser Menge versendet werden/ welche man hie zu verschiedenen Speisen zu gebrauchen pfleget.

Diese Bäume thun im Erdboden weit besser als in denen Geschirren/ tragen mehrer und grössere Früchte / wie ich dann in diesem Jahr Früchte bekommen / die an der Grösse / die in Abriß gezeichnete Frucht/ übertreffen. An diesem Baum habe auf den Blättern im Sommer einige Würmlein gefunden/ (deren Beschreibung wol hätte sollen in dem 14. Capitel/ pag. 65. und 66. von schädlichen Würmen und Ungeziefer mit beyrucken / weil aber solches schon im Druck gewesen/ es hie beyfügen wollen/) die wol klein und unter die Arten der gar kleinen Käferlein gehören/ wie es dann dergleichen ganz rothe/ auch roth und schwarz/ gelb und schwarz gesprenkte / an der Form was grösser gibt. Diese Würmlein waren an der Farb den Gold-Käfern gleich / aber etwas gelblich-grüner dabey / wie die Farbe der Citronen-Blätter / und glänzend als wann sie von Glas oder also durchscheinend wären / und in Form und Gestalt / wie Lit. a. ausweist; nachdeme ich es umgewandt/ und durch ein Mycroscopium gesehen/ hat es die Figur und Grösse gehabt / wie mit Lit. b. bezeichnet/ so schön zu sehen war/ der Kopff liecht-gelb / der halbe Leib obenher schwärzlicht/ der andere Theil auch liecht-gelb / und die Füße also gelb-grünlich glänzend/ wie der Rücken war/ dabey habe ich auch zur andern Zeit etliche solche ganz braune Würmlein auf diesen Blättern gefunden.